Stadtfeld *live!*

Ausgabe 03.23-05.23

Stadtfeld – meine Welt.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Stadt Hildesheim

Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V.

plan zwei

Grußwort

Wolfgang Dressler, Vorstandsvorsitzender Beamten-Wohnungs-Verein Hildesheim eG

Das gute Motto von Genossenschaften lautet seit mehr als 150 Jahren „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele." Es stammt von Friedrich Wilhelm Raiffeisen, einem der Begründer der Genossenschaftsbewegung. Der Gedanke dahinter ist einfach, trotzdem fundamental und völlig zeitlos: Es geht darum, zu zeigen, was das Engagement des Einzelnen und die Solidarität vieler gerade in schwierigen Zeiten bewirken können. Das Motto bestärkt die Menschen darin, sich selbst die Veränderung zuzutrauen.

Es ist die Idee einer großen, füreinander einstehenden Gemeinschaft. Einer Gemeinschaft, die schaut, was zu tun ist und das dann auch umsetzt. Einer Gemeinschaft, die niemanden zurücklässt, aber alle fordert. Alle für einen, einer für alle! Mir gefällt diese Haltung heute ebenso wie schon vor vielen Jahren, als ich meine Arbeit beim BWV aufgenommen habe.

Raiffeisens Worte gelten aber nicht nur für die Wohnungsgenossenschaft, sondern sie gelten auch für das Stadtfeld und die Menschen, die dort leben. Die erfreulichen Entwicklungen der vergangenen Jahre sind das Ergebnis einer gemeinschaftlichen Anstrengung. Wir als großer Vermieter im Quartier haben gerne Verantwortung übernommen, aber wir hätten das Gemeinwesen nie und nimmer so positiv beeinflussen können, wenn nicht viele andere Akteure und natürlich die Bewohnerinnen und Bewohner engagiert am gleichen Strang gezogen hätten.

Das neue Quartierszentrum ist der vorläufige Höhepunkt aller bisherigen Fortschritte im Stadtfeld. Noch sind einige Arbeiten zu erledigen. Aber – und das kann ich Ihnen schon versprechen – der Neubau ist ein Glanzlicht und wird allen Menschen im Stadtfeld viel Freude bereiten. Nicht nur aus architektonischer Sicht oder weil er in klimaschonender Holzbauweise entstanden ist oder weil er so vielen Aktivitäten Raum bieten wird. Nein. Für mich ist das Quartierszentrum auch ein Zeichen der Wertschätzung für diesen lebenswerten Stadtteil. Mir war das Stadtfeld immer eine Herzensangelegenheit. Das Viertel hat sich diesen Neubau mehr als verdient.

„Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele." Der Beweis für Raiffeisens Worte wurde erbracht: im Stadtfeld!

Wenn Nikolaus die Straße sperrt ...

... feiern die Bürger:innen ein Fest! - Das Straßenfest der AG Verkehr am 06.12.2022 war ein voller Erfolg. Lichteraktion und Feuershow lockten viele Menschen auf das gesperrte Sauteichsfeld.

Normalerweise herrscht um diese Zeit Rush Hour auf dem Sauteichsfeld. Dann wälzen sich die Blechlawinen durch die Straße, die das Industrie- und Gewerbegebiet Bavenstedt mit dem Berliner Kreisel und der Autobahn verbindet. Dabei rumpelt auch immer wieder der ein oder andere LKW, trotz Verbotes, an den Wohnhäusern vorbei, die links und rechts die Straße säumen.

Doch heute ist es um die Feierabendzeit ungewöhnlich still im Sauteichsfeld - zumindest was Motorengeräusche anbetrifft. Statt Autoreifen bewegen sich heute nur Schuhsohlen auf dem Asphalt. Die Luft ist erfüllt von weihnachtlicher Musik, dem Duft von Bratwurst oder frischgebackener Waffeln und von fröhlichen Gesprächen. Zwischen den Blumenkübeln brennen wärmende Feuer in Feuerschalen und in den Vorgärten blinken bunte Lichterketten und Weihnachtssterne.

Es ist Straßenfest im Sauteichsfeld! Ein Fest, das zugleich eine Art positive Widerstands- und stille Protestaktion darstellt. Denn die Anwohnenden haben die alltägliche Belastung durch Lärm, Gestank und Gefahren satt. „Heute machen wir das Sauteichsfeld für den Autoverkehr dicht! Und feiern ein Fest auf der freien Straße, die heute mal uns gehört." So fasst es Oliver Sperling, einer der Initiatoren des Straßenfestes zusammen. Er gehört zu den Engagierten, die sich seit vielen Jahren in der AG Verkehr für eine Verkehrsberuhigung im Sauteichsfeld einsetzen.

Wie viel man auf einer autofreien Straßen unternehmen kann - das beweisen die Mitglieder der AG Verkehr, die Anwohnenden mit den lokalen Einrichtungen und Organisationen auf eindrucksvolle Weise.

Denn viele haben sich für die Idee des gemeinschaftlichen Straßenfestes gewinnen lassen. Schon in den Festvorbereitungen sei eine tolle Dynamik entstanden, berichtet Quartiersmanagerin Lena Rosenau. Sie erzählt begeistert: „Nachbarn haben sich zusammengetan, um auf der gemeinsamen Grundstückseinfahrt Stände mit selbstgebackenen Keksen und heißen Getränken anzubieten. Es wurden ganz viele kleine Werbegeschenke zusammengetragen, die dann gemeinschaftlich festlich eingepackt wurden. Die Geschenkpakete werden heute von den beiden Nikoläusen des SG Frankenfeld e.V. an die Kinder verteilt." Dies sind nur einige Beispiele für die große Kooperative, die das stimmungsvolle Wimmelbild auf der langen Straße realisiert hat. „Das macht auch den besonderen Wert dieses Festes aus!" findet Gemeinwesenarbeiter Jens-Hendrick Grumbrecht. „Das ist gelebte Nachbarschaft!"

Aufmerksamkeit hatte die AG Verkehr also reichlich, um vor großem Publikum nicht nur über Mißstände, sondern auch über Lösungen zu sprechen. Mit der Aktion wollte die AG vor allem ein Hoffnungszeichen setzen. Eindrucksvoller als mit den vielen entzündeten Grablichtern, die von den Menschen auf dem Asphalt als ein flackernder Lichtkreis zusammengestellt wurden, hätte es wohl nicht ausfallen können. Auf die Melodie eines bekannten Weihnachtsliedes wurde dazu ein originell umgedichtetes Lied angestimmt, das zusätzlich der Hoffnung Ausdruck gab: eine Zukunft mit weniger Verkehr im Sauteichsfeld!
Die Feuershow mit dem Duo „Feuer & Flamme" bildeten den furiosen Abschluss des Straßenfestes.

Quartierszentrum Stadtfeld wird gebaut. Im Sommer Eröffnung geplant. „Hier wird vieles möglich sein!“

Zum Jahresende wurde es still auf der Baustelle an der Triftäckerstraße. Doch mit dem Januar endete jäh der Winterschlaf. Der Jahresstart wurde auch zum Startschuss für die nächste Einheit der Bauarbeiten - und seitdem ging es rasend schnell voran!
Täglich rollten nun die LKW mit neuen Materialliefe-rungen an und brachten in engem Takt Außen- und Innenwände, Dachbalken und die Dachkonstruktion. Aus den vielen Einzelteilen, die ein wenig an einen großen Legokasten erinnerten, bauten die Zimmer-leute in kurzer Zeit das neue Zentrum auf. Innerhalb eines Tages konnten die Zuschauenden bereits den kompletten Grundriss erkennen: die Außenwände standen alle. Gut zu erkennen sind die Vorgaben für Fenster und Türen. In nur zwei Wochen wurde das Dach komplett montiert, sodass bis Anfang Februar der Rohbau stand.

Der Beamten-Wohnungs-Verein (BWV) nutzte den glücklichen Anlass, um als Bauherr am 02.02.2023 zu einem Richtfest einzuladen. Gemeinsam mit den engen Kooperationspartner:innen, den beteiligten Architekten und Handwerksbetrieben, kam es zu einer ersten Begegnung unter dem neu errichteten Dach des künftigen Zentrums. Wolfgang Dressler, Vorstandsvorsitzender der Baugenossenschaft, freute sich über die sichtbar werdende Realisierung dieses wichtigen Projektes für den Stadtteil: „Damit ist ein zentrales Handlungsziel für unser Stadtfeld erreicht.“
Der erste Eindruck der großzügigen und hellen Räumlichkeiten begeistert auch Jörg Piprek. „Hier wird vieles möglich sein!“ ist sich Piprek, als einer der Geschäftsführer des Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V., sicher. Der Stadtteilverein hat die Ent-wicklung des Quartierszentrums mit vorangetrieben und will künftig als gemeinnütziger Träger die Ein-richtung betreiben.
„Die Einweihung ist im Sommer geplant“ weiß Anna Arlinghaus, Stadtplanerin der Stadt Hildesheim zu berichten. Ab Juli, so Arlinghaus, wird das Gebäude, das mit Hilfe der Städtebauförderung realisiert wird, voraussichtlich bezugsfertig sein. „Dann gibt es auch die große Einweihungs-Fete, zu der alle Nachbar-innen und Nachbarn eingeladen sein werden!“ ver-spricht Quartiersmanagerin Lena Rosenau.

Der Innenausbau mit den verschiedensten Gewerken und Handwerkern wird also noch eine Weile dauern. Inzwischen bringen die LKW schwarze Schindeln, mit denen das Dach eingedeckt wird, sowie bunte Holzlatten, mit denen die Fassade zusammengesetzt wird. Auch die Fenster sind schon eingesetzt.

Hilfe, die ankommt! - Hausaufgabenhelfer Sardar Omar will „Lehrer fürs Leben“ werden

Sardar Omar hat in seinem jungen Leben schon einiges erfahren. Vor kurzem ist er 18 Jahre alt gewor-den. Doch wenn er zurückschaut auf seine Jugendjahre bis hierher, so waren diese vergleichsweise we-nig „normal“ und unbeschwert. Ge-boren wurde Sardar im Irak in der Stadt Shingal. Als der Krieg ausbrach, mussten er und seine Familie fliehen. Mit seinem Onkel kam er 2015 nach Deutschland. Gerade mal 10 Jahre war er da alt. Der Rest seiner Familie, die Eltern und drei jüngere Geschwis-ter, konnten erst drei Jahre später nachreisen. Lange aber lebte die wieder vereinte Familie dann noch in einer Flüchtlingsunterkunft, bevor sie im Mai 2022 endlich in eine eige-ne Wohnung in die Nordstadt ziehen konnte.
Doch wenn Sardar seine bewegte Ge-schichte erzählt, wirkt er unbelastet. Der fröhliche und aufgeschlossene junge Mann hat viele Pläne. Einen da-von setzt er gerade um, nämlich sei-nen Führerschein zu erwerben. „Dann will ich meinen deutschen Pass be-antragen!“ lächelt Sardar. Denn sei-ne Zukunft sieht er in Deutschland. Dabei hat er auch beruflich schon sehr klare Perspektiven: „Ich möchte Lehramt studieren!“ sagt Sardar mit großer Entschlossenheit. Selbst die Fächer hat er schon vor Augen: Sport, Mathe und Englisch. Dafür arbeitet er bereits hart - der nächste Schritt heißt für ihn: Fachabitur. Das erwirbt er an der Fachoberschule der Be-rufsbildenden Herman-Nohl-Schule. Doch die Theorie alleine reicht ihm nicht. Schon jetzt will Sardar mög-lichst viele Praxiserfahrungen sam-meln. Aus diesem Grunde engagiert er sich in der Hausaufgabenhilfe ETUI im Stadtfeld. Bis Ende Januar war er im Rahmen eines Schulpraktikums im Einsatz - doch nun arbeitet Sardar, neben der Schule, einmal wöchent-lich freiwillig mit. Nach seiner Moti-vation gefragt, berichtet er: „Ich habe früher selber mal Hausaufgabenhilfe bekommen.“ Von dieser Unterstüt-zung hat er sehr profitiert. Nun hat er die Rolle gewechselt: aus dem Hausaufgabenhilfekind von einst ist ein Hausaufgabenhelfer geworden. Der Perspektivwechsel fällt ihm nicht schwer. Er kann sich gut einfühlen in die Situation der Kinder - und auch der Umgang mit den anspruchsvol-leren Schüler:innen ist für ihn kein Problem. Dass das eine ideale Vor-bereitung auf den Lehrerberuf ist, ist ihm bewusst. „Ich merke, dass die-se Hilfe gebraucht wird“ erzählt der Nachwuchs-Lehrer. Dass seine Hilfe bei den Kindern ankommt, macht ihm große Freude. Genau das ist es auch, was er sich für den künftigen Beruf erhofft: „Ich möchte später am liebsten auf die Schule zurückkehren, die ich selber besucht habe. Dort ha-ben die meisten Jugendlichen einen Migrationshintergrund und auch Er-fahrungen mit Flucht, so wie ich. Weil ich weiß, was das bedeutet, kann ich sie als Lehrer, glaube ich, sehr gut un-terstützen. Denn ich weiß, wie es ist ohne Eltern zu sein und seine Heimat durch Krieg verloren zu haben. Ich weiß aber auch, wie man damit um-gehen und trotzdem seine Ziele im Leben erreichen kann.“

Stadtfeld *live!*

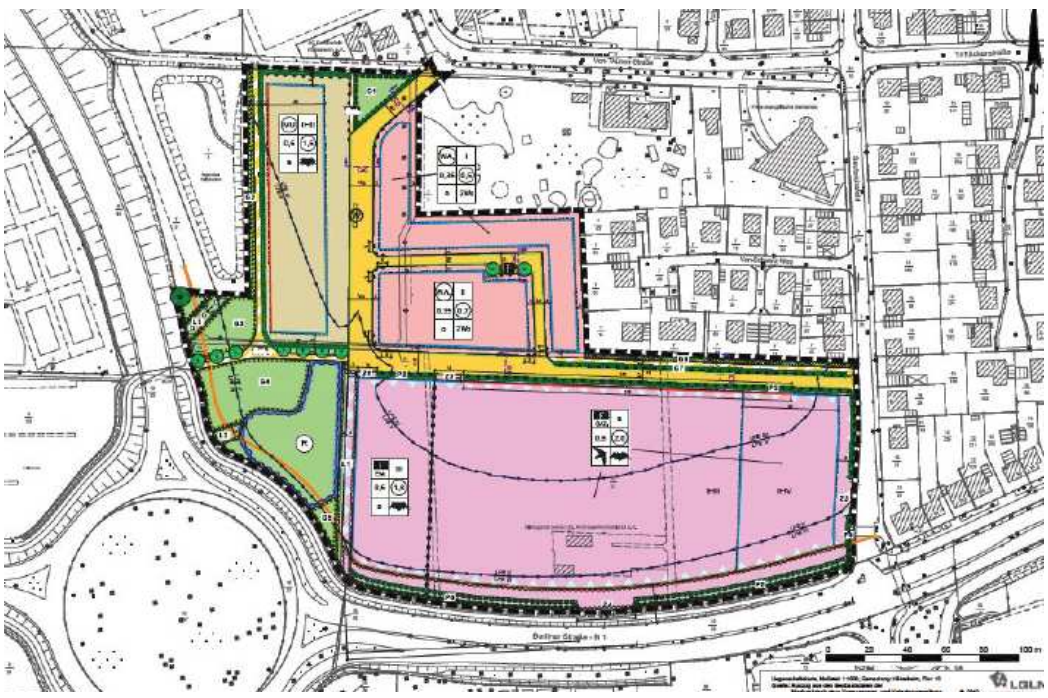
Ausgabe 03.23-05.23

Stadtfeld – meine Welt.

Stadt Hildesheim stellt Bebauungsplan „Nordöstlich des Berliner Kreisels" vor

Anfang September fand ein zweiter Informationsabend zum Bebauungsplan „Nördlich des Berliner Kreisels" online statt. Die Stadt Hildesheim informierte über die Neubebauung, die u. a. auf dem Areal der ehemaligen Kleingartenanlage St. Andreas errichtet werden soll. Etwa 40 interessierte Teilnehmer*innen hörten sich die Vorträge der Stadt an und beteiligten sich an der Diskussion.

Der Bebauungsplan sieht vor, dass ein „Allgemeines Wohngebiet", ein „Urbanes Gebiet", ein „Sondergebiet" und Grünflächen entstehen werden.
Das „Allgemeine Wohngebiet" (rosa) soll durch Einfamilienhäuser mit maximal zwei Wohneinheiten bebaut werden. Die Gebäude dürfen maximal 1,5 bis 2 Geschosse erhalten.
Im „Urbanen Gebiet" (braun) sollen die Gebäude 2-3 Geschosse erhalten. Neben Wohnen sind Dienstleistungen und Büros vorgesehen. Einzelhandel ist ausgeschlossen. Die Wohnungen sollen zu 50 % als sozialer Wohnungsbau errichtet werden. Eine Besonderheit im Urbanen Gebiet ist, dass Nistmöglichkeiten für Fledermäuse vorgesehen werden.
Das „Sondergebiet" (lila) ist die Fläche für das Gefahrenabwehrzentrum (GAZ). Das GAZ soll 2 bis 3 Geschosse erhalten, zum Sauteichsfeld soll es 4-geschossig werden. Durch die Gebäudestellung des GAZ soll verhindert werden, dass Lärm aus dem Innenhof nach außen dringt. Die Ein- und Ausfahrten sind bereits im B-Planentwurf markiert. Eine besonders schallabsorbierende Gestaltung der Ein- und Ausfahrten wird notwendig werden. Auch in diesem Baufeld sollen Nistkästen für Fledermäuse und außerdem für Mauersegler errichtet werden.
Die Grünflächen (grün) gliedern sich in eine Obstwiese, Staudenflur und Gehölzstreifen, naturnahe Parkbepflanzung (die bestehende Esche soll erhalten werden), Feldgehölze (für Vögel und Insekten), Extensivrasen, einen Baumstreifen (als attraktive Grünfläche zur Straße) und Heckenbepflanzung. Das neugeplante Regenwasserrückhaltebecken soll nicht eingezäunt werden und möglichst naturnah gestaltet werden.
Die neuen Straßen werden als Tempo-30-Zone weitergeführt und mit Straßenbegleitgrün ausgestattet. Der innenliegende Wohnweg wird ein Verkehrsberuhigter Bereich sein. Somit werden überall Fahrräder auf der Straße geführt. Die L-förmige Haupterschließungsstraße wird einen begleitenden Fußweg erhalten.



Die Dokumentation des Informationsabends kann heruntergeladen werden unter: https://www.gwe-stadtfeld.de/index.php?menuid=26&reporeid=239

Über den Fortschritt der Planungen und Umsetzungen wird die Stadt Hildesheim auch zukünftig informieren. Der Bauabschluss des Gefahrenabwehrzentrums ist im Jahr 2026 geplant.

Abräum-Party für den mobilen Stadtteilgarten

Es war ein „Garten auf Zeit", den das Quartiersmanagement Stadtfeld gemeinsam mit der Stadtplanung der Stadt Hildesheim beim diesjährigen Sommerfest hergerichtet hatte. Kleine und große Nachbarinnen und Nachbarn waren dabei eingeladen, mitzuhelfen, zu pflanzen und zu gestalten. Mit Pflanzsäcken, einem kleinen Gartenzaun und Sitzgelegenheiten entstand so ein freundlicher Aufenthaltsraum mitten auf der Wiese an der Triftäckerstraße 53. Der „mobile Garten" war auch ein kleines Experiment. Denn über das Sommerfest hinaus sollte der Garten bleiben und allen Menschen offen stehen. Einige Nachbarinnen und Nachbarn übernahmen Gieß- und Pflegepatenschaften. „Das hat super gut geklappt!" freut sich Lena Rosenau, eine der Initiatorinnen. Der befürchtete Vandalismus oder Diebstahl ist ausgeblieben. Im Gegenteil, das Gärtlein wurde gut genutzt und auch gepflegt.
„Wie schade!" findet eine Anwohnerin, „das hätte ruhig länger bleiben können!" Sie hat das Angebot gerne mit genutzt. Persönlich findet sie die Idee von Mieter- oder Nachbarschaftsgärten vor der Haustür gut. Vielleicht ein neues Projekt für die Stadtteilenwicklung.

Mit einer Abräum-Party wurde Abschied genommen vom „mobilen Stadtteilgarten", der bis Ende September die Nachbarschaft erfreute.

„Mein Stadtfeld" - Fragebogenaktion wirft Blick auf den Stadtteil

„Mein Stadtfeld" stand im September 2022 im Fokus einer Fragebogenaktion des Stadtteilbüros. Erinnern Sie sich? Sie hatten bestimmt auch einen der Fragebögen in Ihrem Briefkasten. Vielleicht waren Sie aber auch bei einer der drei direkten Befragungsaktionen im Stadtteil dabei und sind mit dem Team des Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V. bei einem Kaffee ins Gespräch gekommen?
Die Fragebogen-Aktion ist abgeschlossen. Vielleicht erkennen Sie in den folgenden Ergebnissen ja auch etwas von Ihrem „Mein Stadtfeld" wieder?

Auf die Frage „Was ist toll in meinem Stadtteil?" wurden, neben Sandras Kiosk, der Zusammenhalt und die Gemeinschaft im Stadtfeld gelobt. Auch die verschiedenen Orte wurden als besondere Qualität genannt. So gibt es Plätze zum Spielen, Klettern, Toben, Balancieren, Springen und Rutschen (Spielplatz – roter Sportplatz – Aktivspielplatz) sowie viele Grünflächen. Auch die räumliche Lage des Stadtteils werten viele als Vorteil: Das Stadtfeld liegt zentral, die Anwohner können viele Angebote in der Stadt schnell erreichen, auch die Verkehrsanbindung mit dem Auto ist gut. Gerade die Anbindung wurde aber andererseits auch als Defizit erwähnt: Eine bessere Busverbindung ist gewünscht! Auch der Wunsch nach einem Bürgerbus und oder -taxi wurden hier erwähnt.
Ein anderes Thema, bei dem sehr deutlich Verbesserungsbedarf gesehen wird, ist das Thema Sauberkeit und Müll. Hier gibt es leider immer noch einen sehr hohen Handlungsbedarf.

Sandras Kiosk wird als Nahversorgerin und sozialer Treffpunkt positiv erwähnt. Vielen fehlen aber kleinere Geschäfte und Einkaufsmöglichkeiten vor Ort. Bei einer Neugestaltung der Triftäckerstraße wäre eine Umgestaltung der ehemaligen „Mitte" ein Wunsch, um auch eine Möglichkeit für einen Markt der Möglichkeiten, einmal in der Woche als feste Einrichtung zu installieren.

„Verkehr" ist die Überschrift eines anderen großen Ärgerthemas. Raserei, fehlende Rücksichtnahme (Ruhezeiten, Lärm) und der schlechte Straßenzustand sind hier genannt. Mehrere Personen wünschen sich einen ständigen Blitzer, Bodenschwellen oder Kontrolle durch die Polizei, um die Durchsetzung des Tempolimits von 30km/h zu gewährleisten. Bei der Nutzung des vorhandenen Parkraumes sollte mehr Rücksichtnahme aller erfolgen, bzw. muss die Parkplatzsituation aus Sicht vieler Autofahrernden allgemein verbessert werden.

Im neuen Quartierszentrum in der Triftäckerstraße sollen u.a. regelmäßige Treffen/Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, Frauen und Rentner:innen das Leben in unserem Stadtteil noch lebenswerter machen. Sprachkurse, Seminare, Nähen und Schneidern, Beratungen für alle Bereiche des Lebens, Feste feiern sind konkrete Wünsche vieler hier im Stadtfeld.

Müll, Verkehr, Anbindung und Nahversorgung - „Die großen Themen sind uns vertraut!" zieht Gemeinwesenarbeiter Jens-Hendrick Grumbrecht ein Fazit. „Hier werden wir weiter dran arbeiten müssen." Die Aufenthaltsqualität der Plätze und der soziale Zusammenhalt werden aber offenbar besser als früher bewertet.

Happy Birthday „Sandras Kiosk"!

Sandras Kiosk wurde 20 Jahre jung! Ein guter Grund, diese von uns allen wertgeschätzte Einkaufsmöglichkeit zu feiern. Neben dem Einkauf (hier gibt es viele Dinge des täglichen Bedarfs, Getränke und auch die bunte Tüte) findet man bei Sandra immer ein offenes Ohr. Ein Treffpunkt der Nachbarschaft hier im Stadtfeld. Wir alle können sagen, ohne Sandra und ihrem Kiosk würde dem Stadtteil etwas fehlen. Alles Gute, liebe Sandra!

Regelmäßige Termine im Stadtfeld

Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V.
Triftäckerstraße 31, 31135 Hildesheim, Tel. (05121) 9276671, E-Mail: info@gwe-stadtfeld.de

Di. 15 bis 17 Uhr/ Do. 10 bis 12 Uhr	Sprechzeiten Lebens- und Sozialberatung
14-tägig am Do. ab 14:30 Uhr	Sprechzeit Quartiersmanagement Stadtfeld

Caritas Hausaufgabenhilfe ETUI
Triftäckerstraße 39, 31135 Hildesheim, Tel. (05121) 2063394, etui@caritas-hildesheim.de

Mo.-Do. 13:00 bis 16:00 Uhr	Hausaufgabenhilfe
Mi. 16:15 bis 17:00 Uhr	Musikprojekt

Freie evangelische Gemeinde FeG) Hildesheim
Von-Thünen-Straße 1, 31135 Hildesheim, Tel. (05121) 516296, E-Mail: info@hildesheim.feg.de

So. 10:30 bis 11:45 Uhr	Gottesdienst

Weitere Angebote (Hauskreise, Kindergruppen, Jugendarbeit, u.a.) siehe www.feg-hildesheim.de

Grundschule Didrik-Pining
Zeppelinstraße 32, 31135 Hildesheim, Tel. (05121) 3017061, E-Mail: sandra.hoffmann@dps-hi.de

Fr. 8 bis 10 Uhr	Elterncafé

SG Frankenfeld e.V.
Von-Thünen-Str. 21, 31135 Hildesheim, Udo Bertram, Mobil: 0176-70756164

Di. + Do. 17-18:30 Uhr	Jugend: Jahrgänge bis 2012
Mi. + Fr. 16-17:30 Uhr	Jugend: Jahrgänge 2011 bis 2009

Achtung! Treffen immer eine halbe Stunde vor Beginn der Trainingszeit.

Kreissportbund e.V.
Ansprechpartner: Abbas Mrabbani, Tel. (05121) 270586

Muay Thai Kick Boxen und Selbstverteidigung Mi. 16-17:30 Uhr	für alle Altersgruppen beim Städt. Aktivspielplatz (Von-Thünen-Str. 7)

Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V.

SOZIALE MEDIEN

NIE WAR ES EINFACHER, UNS ZU ERREICHEN. FOLGEN SIE UNS!

GWE-STADTFELD.DE/

FACEBOOK

Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V.

@stadtfeldmeinewelt

Facebook-Gruppe

INSTAGRAM

Um über unsere Veranstaltungen informiert zu werden;

@stadtfeldmeinewelt

WHATSAPP

Schreiben Sie Ihre Ideen und Vorschläge auf WhatsApp.

05121 927 66 71

TWITTER

Auf Twitter folgen.

@gwestadtfeld

info@gwe-stadtfeld.de

Stadtfeld – meine Welt.

Schon vorgemerkt?

Neuer Frühjahrsputz Stadtfeld am 25.03.2023 lädt ein!

Keiner mag ihn, doch überall findet man ihn: Müll ist und bleibt eines der größten Ärgerthemen - nicht nur im Stadtfeld! Wenn es um Sauberkeit und Ordnung geht, sind sich die Bürger*innen meist einig: Hier drückt der Schuh besonders! Wilder Sperrmüll in den Grünanlagen, vom Winde verwehter Streumüll aus zerrissenen Müllbeuteln oder eben durch achtlos Fortgeworfenes... Dosen, Glasscherben, Zigarettenkippen, Schrott und Plastikfetzen - das ist keine schöne Dekoration für Grün und Natur! Gefährlich für Pflanzen, Tiere und Menschen kann der Müll mitunter ebenfalls sein.

Ein vielleicht kleiner, aber gemeinsamer Schritt, um dagegen anzugehen und für eine sicht- und spürbare Verbesserung zu sorgen, das ist der nachbarschaftliche Frühjahrsputz - und je mehr helfende Hände dabei sind, umso größer ist am Ende der Effekt. „Meckern allein hilft nicht!“ Unter diesem tatkräftigen Motto gehört der Frühjahrsputz seit 2011 eigentlich fest in den Kalender der Nachbarschaft Stadtfeld. Die Aktion wird alljährlich vom Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V. organisiert und durchgeführt.

Am Samstag, 25.03.2023 soll es nun wieder soweit sein! Ab 11:00 Uhr ist der Frühjahrsputz Stadtfeld eröffnet. Beim Infostand am Stadtteilbüro Stadtfeld an der Triftäckerstraße 31 können sich alle fleißigen Helfer:innen mit Handschuhen, Warnwesten, Müllzangen und Müllsäcken ausrüsten lassen. Von hier wird auch das Sammeln auf den Straßen und Plätzen, sowie in den umgebenden Grünanlagen koordiniert.

Wie immer steht dabei aber nicht allein das Müllthema im Vordergrund. Neben der guten Tat soll die Aktion vor allem Spaß machen und die Menschen im Stadtfeld positiv zusammenbringen. So versorgt das „Café Ratzeputz“ nebenbei wieder mit Stärkungen und Getränke sowie einen freundlichen Schnack „unter Nachbarn“ während der wohlverdienende Pause.

Machen Sie mit! Wir freuen uns auf Sie!

Impressum

Eine Initiative im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“

Offene Redaktion ‚Stadtfeld live!‘ im Stadtteilbüro Stadtfeld
Triftäckerstr. 31, Tel. (05121)9276671
E-Mail: sozialestadt@gwe-stadtfeld.de

Ansprechpartner: Jens-Hendrick Grumbrecht

„Stadtfeld live!“ ist der regelmäßig erscheinende Terminkalender für das Stadtgebiet Stadtfeld in Hildesheim Ost.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss ist jeweils der 15. des Vormonats